Städtisches Gymnasium mit Realgymnasium i. E.
: zu Danzig :

Bericht

über

das Schuljahr 1911/12

veröffentlicht

von dem Direktor **Prof. Dr. Spieß**

1912. Progr. Nr. 33.

Danzig.
Druck von A. Schroth.
1912.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	O I G.	O I (Rfg.)	U I G.	U I (Rfg.)	O II G.	O II (Rfg.)	U II G.	U II R.	O III G.	O III R.	U III G	U III R.	IV G.	IV R.	V G.	V R.	VI G.	VI R.	Sa.	VII V.
Evangelische Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32	2
Katholische Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	11	2
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3	3	4	3	4	4	5	54	9
Lateinisch	7	7	7	7+1	7	8	7	6	8	8	8	9	8	—	8	—	8	—	107	—
Griechisch	6	8	6	8	6	8	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	60	—
Französisch	3	2	3	2	3	2	3	3	2	4	2	4	4	6	—	6	—	6	55	—
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Geschichte	3	3	3	2	3	2	2	2	2	3	2	2	2	3	—	—	—	—	34	—
Erdkunde	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	2	2	3	2	2	2	2	20	—
Mathematik und Rechnen	4	3	4	3	4	3	4	4	3	4	3	4	4	5	4	5	4	5	70	5
Physik und Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	2	2	2	3	2	2	2	2	37	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	3
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	18	—
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24	1
Singen (Chor)	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	3	—
" "	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—		—
"	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	5	—
Sa. (ohne Turnen u. Singen)	30	30	30	30	30	30	30	32	30	30	30	30	29	28	25	25	25	25		20
Religion (jüdisch)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6	—
Englisch (wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Zeichnen (wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Schreiben (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	2	—

NB. Das Zeichen ⏟ bedeutet kombinierte Stunden, die in der Quersumme einfach gezählt sind.

2a. Übersicht über die Unterrichtsverteilung im Sommerhalbjahr.

Lehrer	Ord.	OIA	OIB	UIA	UIB	OIIA	OIIB	UIIA	UIIB	OIIIA	OIIIB	UIIIA	UIIIB	IVA	IVB	VA	VB	VIA	VIB	Sa.
1. Prof. Dr. Heinrich Spieß, Direktor				6 Griech.				2 Gesch. 1 Erdk.												9
2. Dr. Berthold Magdeburg, Professor		7 Latein			8 Griech.						3 Gesch. 1 Erdk.									19
3. Dr. Friedr. Borchardt, Professor			2 Franz. 3 Gesch.			3 Franz. 3 Gesch.					4 Franz.			4 Franz.						19
4. Otto Lehmann, Professor	OIB		7 Latein 8 Griech.											3 Dtsch. 2 Gesch.						20
5. Dr. Hans Dähn, Professor	OIIB					6 Griech.	8 Latein			6 Griech.										20
6. Dr. Hermann Friedrich, Professor		3 Gesch.			2 Gesch.									2 Erdk.						7
7. Hermann Schütte, Professor	OIIIA								3 Dtsch.	8 Latein			2 Gesch.		3 Gesch.			4 Dtsch.		20
8. Eugen Herzberg, Professor	UIIIA			2 Religion			3 Dtsch.		2 Rel.			2 Rel. 8 Latein				2 Rel.				19
9. Colmar Naß, Professor			3 Math. 2 Phys.	4 Math.		4 Math. 2 Phys.			4 Math.											19
10. Dr. Paul Terletzki, Professor									3 Phys	3 Math.	3 Nat.		4 Math. 2 Nat.	4 Math.						19
11. Oswald Bethe, Professor	OIA	3 Dtsch 6 Griech.				3 Turnen	8 Griech.					2 Dtsch.								22
12. Dr. Johannes Müller I, Professor	UI	3 Turnen	3 Dtsch.	7 Latein	1 Latein			6 Griech.		2 Dtsch.										22
13. Dr. Adolf Treichel, Professor	UIIB	3 Franz		3 Franz.					3 Franz. 6 Engl.										6 Franz.	21
14. Max Tümmler,* Professor	OIIIB	2 Religion / 2 Hebräisch								2 Rel.	3 Dtsch. 8 Latein			2 Rel.					3 Rel.	22
15. Ernst Rathje, Professor	UIIA				2 Franz.			7 Latein 3 Franz.				2 Franz.						8 Latein		22
16. Otto Boldt, Professor		2 Religion						2 Religion				2 Religion				2 Religion		3 Religion		11 (+2 Vorschule)
17. Kurt Schweiger, Oberlehrer	OIIA			3 Deutsch		7 Latein			6 Latein			6 Griech								22
18. Ludwig Schaumkell, Oberlehrer	VB	2 Englisch				2 Englisch	2 Franz.			2 Franz.			4 Franz.				4 Dtsch. 6 Franz.			22
19. Dr. Heinrich Dörries, Oberlehrer	VA			3 Gesch		3 Dtsch	2 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.						8 Latein				22
20. Joseph Grundmann, Oberlehrer	IVB							4 Math. 2 Phys.		2 Nat.		2 Nat		2 Nat.	5 Rechn. 3 Nat.			2 Nat.		22
21. Kurt Mende, Oberlehrer		4 Math. 2 Phys.		2 Physik	3 Math.							3 Math. / 3 Turnen					5 Rechn.			22
22. Joseph Kruse, Kand d höh. Schulamts	IVA												3 Dtsch	8 Latein						11 (+8 Latein)
23. Dr. Johannes Müller II, Kand. d. höh. Schulamts	UIIIB					2 Hebräisch		2 Rel. 3 Dtsch. / 3 Turnen					2 Rel. 9 Latein							21
24. Felix Dyba,* Kand. d. höh. Schulamts	VIB						3 Math. 2 Phys.				4 Math.					4 Rechn. 2 Nat.			5 Rechn. 2 Nat.	22
25. Viktor Rehtmeyer,* Kand d. höh. Schulamts											2 Rel.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Erdk.	3 Turnen	2 Rel.	3 Dtsch. 2 Erdk			2 Erdk.	19
26. Dr. Johannes Hartung,* Kand. d. höh. Schulamts															3 Erdk.		2 Erdk.		5 Dtsch.	10 (+8 Latein)
27. Dr. Reinhard Wagner,* Seminarkandidat															4 Dtsch. 6 Franz.					10
28. Franz Köller, Zeichenlehrer		2 Zeichnen						2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Lin.-Z.	2 Zeichn. —	2 Zeichn. 2 Lin.-Z.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			24
29. Adolf Schieske, Lehrer am Gymnasium	VIA									3 Turnen / 1 Schreiben						2 Schrb. / 3 Turnen	2 Rel. 2 Nat. 2 Schrb.	3 Rel. 2 Erdk. 4 Rechn. 2 Schrb.		26
30. Otto Krieschen, Gesanglehrer		1 Tenor und Baß / 1 Chorsingen								2 Sopran 2 Alt						2 Singen		2 Singen		8
31. Reinhold Nötzel, Lehrer a. d. Vorschule														1 Schreiben				3 Turnen	2 Schrb.	6 (+20 Vorschule)
32. Erwin Pritzel, Pfarrer						2 Religion														2
33. Dr. Robert Kaelter, Rabbiner		2 Religion (jüd.)																		2
34. Benjamin Schreiber, Lehrer										2 Religion (jüd.)						2 Religion (jüd.)				4
		30	30	30	30	30	30	30	32	30	30	30	30	29	28	25	25	25	25	

Die mit * bezeichneten Lehrer waren nur im Sommerhalbjahr an der Anstalt tätig.

2b. Übersicht über die Unterrichtsverteilung im Winterhalbjahr, soweit sie von 2a abweicht.

Lehrer	Ord.	O I A	O I B	U I A	U I B	O II A	O II B	U II A	U II B	O III A	O III B	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Sa.
1. Dr. Fried. Borchardt, Professor			2 Franz 3 Gesch.			3 Franz. 3 Gesch.								4 Franz.	3 Erdk.					18
2. Dr. Herm. Friedrich, Professor		3 Gesch.			2 Gesch.				2 Gesch. 1 Erdk.				2 Erdk.	2 Erdk.			2 Erdk.			14
3. Oswald Bethe, Professor	O I A	3 Dtsch 6 Griech				3 Turnen	8 Griech.													20
4. Dr. Johannes Müller I, Professor	U I	3 Turnen	3 Dtsch.	7 Latein	1 Latein			6 Griech.												20
5. Dr. Adolf Treichel, Professor	U II B	3 Franz.							3 Franz. 6 Engl.						4 Dtsch. 6 Franz.					22
6. Ernst Rathje, Professor	U II A				2 Franz.			7 Latein				2 Dtsch. 2 Gesch.						8 Latein		21
7. Waldemar Brandt, † Oberlehrer		2 Religion 2 Hebräisch		3 Franz.				3 Franz.			2 Rel.		3 Dtsch.	2 Relig.		3 Dtsch.				20
8. Otto Riedel, † Oberlehrer	O III B										3 Dtsch. 4 Franz.	2 Franz.							5 Dtsch. 6 Franz.	20
9. Dr. Heinrich Dörries, Oberlehrer	V A			3 Gesch.		3 Dtsch.	2 Gesch.			2 Gesch. 1 Erdk.						8 Latein		2 Erdk.		21
10. Joseph Grundmann, Oberlehrer	IV B							4 Math. 2 Phys.		2 Nat.		2 Nat.		2 Nat.	5 Rechn. 3 Nat.	2 Nat.				22
11. Kurt Mende, Oberlehrer		4 Math. 2 Phys.		2 Physik	3 Math.							1 Erdk. 3 Math. 3 Turnen					5 Rech.			23
12. Dr. Joh. Müller II, Oberlehrer	U III B					2 Hebräisch		2 Rel. 3 Dtsch. 3 Turnen					2 Rel. 9 Latein							21
13. Oskar Janzen, † Oberlehrer	VI B						3 Math. 2 Phys.				4 Math.					4 Rechn. 2 Erdk.			5 Rechn. 2 Nat.	22
14. Joseph Kruse. Kand. d. höh. Schulamts	IV A										8 Latein			8 Latein						16 (+6 Latein)
15. Arthur Melzer, † Kand. d. höh. Schulamts										2 Rel 2 Dtsch.				3 Turnen	2 Rel.				3 Rel. 2 Erdk.	14 (+6 Latein)

Die mit † bezeichneten Lehrer waren nur im Winterhalbjahr an der Anstalt tätig.

3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen.

a) Die Aufgaben der Abiturienten.

Michaelis 1911.

Gymnasium.

Deutsch. Was haben Iphigenie und Thoas einander zu danken?

Latein. Über Verachtung des Einheimischen und Vorliebe für das Fremde.

Griechisch. Isokratis pan. 71—74.

Mathematik.

1. Ein Punkt $P = (x, y)$ durchläuft die Ellipse: $\frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} = 1$. Welches ist der geometrische Ort für den Schwerpunkt $S = (\zeta, \eta)$ des Dreiecks $P\,F_1\,F_2$?
2. Zwischen den Punkten P_1 und P_2 ($P_1\,P_2 = s$) soll eine bikonvexe Linse so aufgestellt werden, daß P_1 in P_2 abgebildet wird. Welche größte Brennweite darf die Linse haben, und wo muß sie dann aufgestellt werden?
3. Eine Stadt hat $a = 30$ Millionen M Schulden, welche in $n = 50$ J. durch jährliche Ratenzahlungen (poste) bei $p = 3\frac{1}{2}$ % Zz getilgt werden sollen. Wie groß sind die Zahlungen?
4. In welcher Höhe und um wieviel Uhr steht der Sonnenmittelpunkt am längsten Tage ($\varepsilon = 23^0\ 27'$) in Danzig ($\varphi = 54^0\ 21'\ 18''$) genau im Osten?

Hebräisch. 1. Sam. 19,1—7.

Ostern 1912.

Gymnasium.

Deutsch. Wie denkt Sokrates über seine Staatsbürgerpflichten?

Latein. Horaz und Maecenas.

Griechisch. Pausanias IV, 5, 9; 6, 6; 7, 1—2.

Mathematik.

1. Ein Kapital von $k = 12\,000$ M ist so ausgeliehen, daß es sich in $n = 18$ Jahren verdoppeln würde. Es wurden ihm aber am Schluß jedes Jahres $r = 800$ M entnommen. Wieviel blieb nach n Jahren übrig?
2. In einen Würfel können Zylinder gelegt werden, die mit ihren Grundflächen je drei von zwei Gegenecken ausgehende Ebenen berühren. Von diesen Zylindern soll derjenige bestimmt werden, der das größte Volumen besitzt.
3. Wie lang ist in Danzig ($\varphi = 54{,}36^0$) am 21. Juni ($\delta = 23{,}45^0$) 2^h Nachmittag der Schatten des 45 m hohen Schornsteins beim Maschinenhause der Danziger Hochschule auf wagerechter Ebene, und in welche Richtung fällt der Schatten?
4. Wie werden die beiden Kurven $y^2 = 2x$ und $(x - 1)^2 + (y^2 = 9)$ gezeichnet, und wie groß ist das von ihnen eingeschlossene Flächenstück?

Reformgymnasium.

Deutsch. Das Wort ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται soll veranschaulicht werden an Kleists Prinzen von Homburg.

Latein. Aufstand der Germanen gegen Quintilius Varus

Griechisch. Isokrates, Paucgyoicus 85—91.

Mathematik. Siehe Gymnasium.

Hebräisch. Könige 5, 16—22.

b) Themata für die deutschen Aufsätze.

O I A. 1. Weshalb gelingt es den Bitten des Patroklos, Achill versöhnlich zu stimmen? 2. Mein Danzig lob' ich mir. (Klassenaufsatz.) 3. Welches Bild haben wir von der Persönlichkeit des Sokrates gewonnen? (Klassenaufsatz.) 4 Welche Rolle spielt die Vorsehung in Lessings „Nathan"? 5. Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt! 6. Weshalb ist Richard III. ein tragischer Charakter? 7. Prüfungsaufsatz.

O I B. 1. Hans Sachs in Richard Wagners Meistersingern. 2. Entfernung ist das wenigste, was die Menschen trennt. (Klassenaufsatz.) 3. Der Gegensatz zwischen Vater und Sohn als tragisches Motiv in Schillers Dramen. 4. a) Welche Gegensätze treten im ersten Aufzug der Schillerschen Braut von Messina hervor? b) Glaube nicht alles, was du hörst; sage nicht alles, was du weißt; tu nicht alles, was du kannst. 5. a) Der Begriff der Heldenehre in Hebbels Nibelungen.

b) Die Fürsten in Kleists Prinz Friedrich von Homburg und Hebbels Agnes Bernauer. 6. a) Läßt sich Goethes Wort: „Lerne nur das Glück ergreifen, denn das Glück ist immer da“ mit Schillers Gedanken in seinem Gedicht „Das Glück“ vergleichen? b) Warum geht Grillparzers Sappho in den Tod? 7. Die Arbeiter in Voß' „Luise“ und in Hebbels „Mutter und Kind“. 8. Prüfungsaufsatz.

U I. 1. a) Die Beziehungen der Götter zu den Menschen in der Odyssee. b) Die Poesie der Technik (mit Benutzung von Max Eyths „Hinter Pflug und Schraubstock.“) c) Über wahre und falsche Freiheit. 2. Wie spiegelt sich Schillers Leben in den Gedichten „Pegasus im Joche“ und „Teilung der Erde“? (Klassenaufsatz.) 3. a) Ist Macbeth ein Verbrecher? b) Der Mensch und die Wärme. (Klassenaufsatz.) 4. Wie stehe ich zu Goethes Spruch: „Die alten Sprachen sind die Scheiden, darin das Messer des Geistes steckt“? 5. a) Welche Seiten von Luthers Wesen treten in seinem „Sendbrief vom Dolmetschen hervor? b) Welche Bedeutung hat für uns Westpreußen das Wort: „Der Boden, auf dem du stehst, mein Sohn, ist heilig; Er ist geweiht durch deiner Väter Schweiß und Blut“? 6. Wie stellt Hans Sachs in seinen Schwänken die Bauern dar? 7. Der Kampf ums Recht in Kleist's „Michael Kohlhaas“ und Ludwigs „Erbförster“. 8. Mit welchem Recht sagt man von unserer Zeit, sie stehe im Zeichen des Verkehrs?

O II A. I. a) Der Apotheker in Raabes Erzählung „Zum wilden Mann“. b) Der brasilianische Oberst in Raabes Erzählung „Zum wilden Mann“. c) Welche Rolle spielt der Blutstuhl in Raabes Erzählung „Zum wilden Mann“. 2. Götzens Leutseligkeit. Nach Goethes „Götz“. (Klassenaufsatz.) 3. Kriemhild und die Nibelungen im 25. Abenteuer des Nibelungenliedes. 4. Walther von der Vogelweide und die Jahreszeiten. (Klassenaufsatz.) 5. Walther von der Vogelweide als politischer Dichter. 6. a) Wie entsteht der erste Konflikt in „Hermann und Dorothea“, und wie wird er gelöst? b) Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke. (Klassenaufsatz.) 7. In welchem persönlichen Verhältnis steht Wallenstein zum Gesamtheer? 8. Warum sind im zweiten Punischen Kriege unsere Sympathien zumeist auf seiten Hannibals? (Klassenaufsatz.)

O II B. 1. Weislingens Untreue und ihr Lohn. 2. Inwiefern ist der Anblick der Natur für den Menschen erhebend? 3 Inwiefern ist Kriemhild mit schuld am Tode Siegfrieds? (Klassenaufsatz.) 4. Was fürchten und hoffen wir für Maria Stuart am Ende des 1. Aktes? 5. Die Neugier von ihrer edlen und ihrer gemeinen Seite. 6. Hermann bis zu seiner ersten Begegnung mit Dorothea. 7. Ist die dramatische Handlung in Goethes „Egmont“ einheitlich? 8. Wie beurteilen wir die Handlungsweise Octavios? (Nach Schillers „Piccolomini“.)

U II A. 1. Begeht Tell einen Meuchelmord? (Klassenaufsatz.) 2. Empfehlung eines Ortes in Danzigs Umgegend zum Ferienaufenthalt. (Brief.) 3. Die Ursachen der französischen Revolution. 4. Zwei Burgen des Deutschen Ordens. (Nach den Steinzeichnungen von A. Bendrat: „Aus dem deutschen Osten).“ 5. Was bietet der Staat seinen Bürgern? (Klassenaufsatz.) 6. Erlebnisse an einem Herbsttage. 7. Wie sind unsere Namen entstanden? (Klassenaufsatz.) 8. Warum kann Napoleon I. nicht der Große genannt werden? 9. a) Welchen Beruf möchte ich ergreifen und warum? b) Warum können Tellheim und Riccant nicht Freunde sein? 10. Frankreichs Lage vor Johannas Eingreifen. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“.) (Klassenaufsatz.)

U II B. 1. Was beklagt Kassandra als Folge der Apollogabe? 2. Welche Zustände findet Ceres bei ihrer Ankunft im Lande der Barbaren vor? 3. Die Gefahren eines ungewöhnlich heißen Sommers. (Klassenaufsatz.) 4. Steter Tropfen höhlt den Stein. (Klassenaufsatz) 5. Wie schildert Stauffacher die älteste Geschichte des Schweizervolks bis zum Jahre 1308? 6. Früh übt sich, was ein Meister werden will. Nach Schillers „Wilhelm Tell.“ (Klassenaufsatz.) 7. Welche Wirkungen hat das Auftreten der Jungfrau von Orleans? 8. Welche Rolle spielt das Wunderbare in dem Charakter der Jungfrau von Orleans? (Prüfungsaufsatz.)

4. Mitteilungen über das Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 418 Schüler,
im Winter 397 Schüler.

Von diesen waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit:	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungen	
	im S. 38	im W. 26	im S. 3	im W. 1
also von der Gesamtzahl d. Schüler	im S. 9,1 %	im W. 6,55%	im S. 0,72 %	im W. 0,28 %

Es bestanden bei 18 Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 24, zur größten 76 Schüler.

Die Turnhalle liegt unmittelbar neben dem Schulgebäude, ist mit allen Geräten ansgestattet und steht, soweit wir sie brauchen, zu unserer Verfügung. Der Schulhof ist nicht als Turnplatz hergerichtet, wird aber bei günstigem Wetter zu Frei- und Ordnungsübungen, zum Laufen und Springen möglichst viel benutzt.

Rettungsübungen und Belehrungen über die erste Hilfe bei Unglücksfällen fanden gegen Schluß des Schuljahres im Turnunterricht der U II unter Zuziehung des Herrn Dr. med. Catoir statt.

Die Turn- und Bewegungsspiele sind im Sommerhalbjahre unter Leitung der Herren Prof. Tümmler, Kand. Dr. Müller und Lehrer Schieske an jedem Donnerstag von 5—7 Uhr auf dem Heinrich Ehlers-Platz abgehalten worden. Dieser von der städtischen Verwaltung für die Jugend Danzigs hergerichtete und in diesem Sommer eröffnete Spiel- und Sportplatz ist hinter dem städtischen Krankenhaus in Zigankenberg gelegen, 5¼ ha groß, gut eingeebnet und ausgestattet und bietet für mehrere Hundert gleichzeitig spielende Schüler reichlich Raum. Hier fanden auch am 2. September von 7½ Uhr morgens an die Wettspiele zwischen den Schülern der drei höheren städtischen Schulen statt. Gespielt wurden Schlagball, Krickett, Barlauf, Faustball, Dreikampf (Lauf, Kugelstoßen, Weitsprung) und Fußball. Zum Schluß wurden an die Führer der siegreichen Mannschaften Eichenkränze verteilt.

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher (für 1912/13).

Unterrichtsfach	Klasse	Titel des Buches
1. Evangelische Religionslehre	U III—I	Luthers kleiner Katechismus von W. Kahle.
	VI, V	Henning, Biblische Geschichte.
	U II—I	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Ausgabe B.
	IV—U II	Schäfer u. Krebs, Biblisches Lesebuch, A. T. Ausgabe B.
	IV—I	Neues Testament in Luthers Übersetzung.
	I	Novum testamentum graece ed Nestle.
	VI—U III	Reinhard und Krieschen, Evangel. Schulgesangbuch für die Provinz Westpreußen.
2. Katholische Religionslehre	VI, V	Kathechismus der kath. Rel. f. d. Bistum Culm.
	VI—U III	Schuster-Mey, Biblische Geschichte.
	VI—U III	Kirchenlieder für katholische Schulen i. d. Bistum Culm.
	IV—O III	Dreher, Leitfaden der kath. Religionslehre.
	O III	Rauschen, Kleine Kirchengeschichte.
	U II—I	Rauschen, Lehrbuch der katholischen Religion.
3. Deutsch	VI—O III	Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre. Ausgabe B.
	VI—U II	Liermann, Deutsches Lesebuch. 6 Teile.
	VI—IV	Regeln und Wörterverzeichnis.

Unterrichtsfach	Klasse	Titel des Buches
4 Lateinisch	IV A—I A	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.
	U III B, O III B	Perthes-Gillhausen, Lateinische Formenlehre. Ausgabe B.
	O III B—U I B	Reinhardt-Wulff, Lateinische Satzlehre.
	VI A—I A	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, 8 Teile.
	O III B—O II B	Dasselbe, 4. Teil.
	U III B	Wulff, Latein. Lesebuch und Wortkunde.
	U III B	Wulff, Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische.
5. Griechisch	U III A—O I A	Kaegi, Kurzgefaßte Griechische Schulgrammatik.
	I B	Reinhardt Römer, Griech. Formen- und Satzlehre
	U III A, O III A	Wesener, Griech. Elementarbuch, 2 Teile.
6. Französisch	VI B, V B	Kühn, franz. Lesebuch für Anfänger.
	IV—I	Kühn, kleine franz. Schulgrammatik.
	IV—U III	Kühn, franz. Lesebuch, Unterstufe.
	O III—O II	Kühn, franz. Lesebuch, Mittel- und Oberstufe.
7. Englisch	O II A, I	Tendering, kurzgef. Lehrbuch d. engl. Sprache.
	U II B, O II B	Hausknecht, The English Student.
	O II B	Gropp und Hausknecht, Sammlung englischer Gedichte.
8. Hebräisch	O II, I	Gesenius-Kautzsch, Hebr. Grammatik. Kleine Ausgabe.
9. Geschichte	IV—I	Brettschneider, Hilfsbuch f. d. Unterricht in der Geschichte. 7 Teile.
	IV—I	Putzger, Historischer Schulatlas
10. Erdkunde		Seydlitz-Oehlmann, Geographie.
	V	Ausgabe D, Lehrstoff der Quinta.
	IV	„ D, Lehrstoff der Quarta.
	U III—I	„ B, kleines Lehrbuch.
	VI—I	Diercke und Gäbler, Schulatlas.
11. Rechnen und Mathematik	VI—IV	Müller und Pietzker, Rechenbuch, 2 Teile.
	U III—U II	Bardey, Arithmetische Aufgaben, bearbeitet von Pietzker und Presler. 3. Aufl.
	O III, U II	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik, 25. Auflage, besorgt von Schulte-Tigges.
	IV, U III	Desselben Buches Ausgabe B, Unterstufe.
	O II	Desselben Buches Ausgabe B, Oberstufe. 2. Teil.
	I	Desselben Buches Ausgabe B, Oberstufe. 3. Teil.
	U II—I	Schülke, Vierstellige Logarithmentafel.
12. Naturbeschreibung	VI A—O III A	Bail, Grundriß der Naturgeschichte.
	VI B—O III B	Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht a) in der Botanik, b) in der Zoologie.
13. Physik	O III, U II	Kleiber-Scheffler, Elementarphysik mit Chemie für die Unterstufe. Ausg. für Gymnasien.
	O II, I	Nath-Kleiber, Physik für die Oberstufe.
14. Chemie	O II	Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. Ausg. B.
15. Singen	VI—I	Herrmann-Wagner, Schulgesangbuch. Ausgabe B für höh. Lehranstalten. 1., 2., 3., 5. Teil.

II. Verfügungen und Mitteilungen von Behörden,

soweit sie von allgemeinem Interesse sind.

Mag. 10. Mai. Die Polizei-Verordnung über den Besuch der Kinematographen-Theater durch Jugendliche wird mitgeteilt, Personen unter 16 Jahren dürfen die Vorführungen in den Kinematographen-Theatern, soweit sie nicht als „Kindervorstellungen" polizeilich genehmigt sind, nur in Begleitung ihrer Eltern, Vormünder oder sonstiger Personen, denen ein Aufsichtsrecht zusteht, und nur bis 9 Uhr abends besuchen.

P. S. K. 30. August Nr. 9533. Es wird empfohlen das „Nothelferbuch", Leitfaden für erste Hilfe bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen Berlin, Verlag von Aug. Hirschwald, Preis 1,50 M.

P. S. K. 30. Juni Nr. 7800. Desgleichen „Die Zahnpflege in den Schulen" von Prof Dr. Kirchner, Berlin, Verlag von Richard Schoek, Preis 15 Pf.

P. S K. 6. November Nr. 11315. Ein Aufruf zur Sammlung von Briefen und Tagebüchern aus Kriegszeiten wird mitgeteilt; desgleichen ein Ministerial-Erlaß, der die Bibliothek der Königl. Technischen Hochschule zu Danzig als Sammelstelle für Aufzeichnungen dieser Art aus der Provinz Westpreußen bestimmt.

P. S. K. 30. März Nr. 1211. Es ist gestattet, daß Schüler höherer Lehranstalten mit genügenden Zeugnissen in die entsprechenden Klassen der Präparanden-Anstalten und Seminare ohne Prüfung versuchsweise aufgenommen werden.

P. S. K. 23. Februar Nr. 1417. Durch einen Erlaß des Herrn Kriegsministers werden die zum einjährig-freiwilligen Militärdienst Berechtigten darauf aufmerksam gemacht, daß für ihre Einstellung als Einjährig-Freiwillige der Besitz der für ein ganzes Jahr erforderlichen Mittel Voraussetzung ist. Wer dieser Bedingung nicht entspricht, hat auf die Zubilligung der Vergünstigung, in die Verpflegung des Truppenteils aufgenommen zu werden, nicht zu rechnen, vielmehr seine Überführung in die Reihe der mehrjährig Dienenden zu erwarten.

P. S. K. 12. November Nr. 12466. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1912/13 ist folgende:

	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts	Dauer
zu Ostern 1912	Sonnabend, 30. März	Dienstag. 16 April	16 Tage
zu Pfingsten „	Donnerstag, 23. Mai	Donnerstag, 30. Mai	6 „
im Sommer „	Mittwoch, 3. Juli	Mittwoch, 7. August	34 „
im Herbst „	Mittwoch, 2. Oktober	Dienstag, 15. Oktober	12 „
zu Weihnachten „	Sonnabend, 21. Dezember	Freitag, 3 Januar 1913	12 „
zu Ostern 1913	Mittwoch, 19. März 1913		

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Auf Grund eines Gemeindebeschlusses vom 25. Juli 1911, der unter dem 4. August desselben Jahres von dem Königlichen Provinzialschulkollegium die Bestätigung erhielt, ist für die städtischen höheren Lehranstalten Danzigs ein Kuratorium gebildet worden. Soweit dasselbe die Angelegenheiten des Gymnasiums zu behandeln hat, gehören zu ihm außer dem Berichterstatter folgende stimmberechtigte Mitglieder,

1. Herr Oberbürgermeister Scholtz als Vorsitzender, oder als dessen ständiger Vertreter Herr Bürgermeister Bail,
2. Herr Stadtschulrat Dr. Damus,
3. Herr Stadtbaurat Fehlhaber,
4. Herr Stadtkämmerer Göritz,
5. Herr Stadtverordneter Kaufmann Brämer,
6. Herr Stadtverordneter Regierungsbaumeister a. D. Schade,
7. Herr Stadtverordneter Prof. Dr. Simson,
8. Herr Stadtverordneter Dr. Thun.

Während des ganzen Sommerhalbjahres waren krankheitshalber die Herren Professoren Dr. Schoemann und Dr. Leyde, sowie Herr Oberlehrer Brandt beurlaubt. Zur Vertretung dieser Herren waren der Anstalt vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium die Herren Kandidaten Kruse, Dyba, Hartung und Rehtmeyer überwiesen. Die Stelle des im Oktober 1910 in den Ruhestand getretenen Prof. Klein wurde von dem Herrn Kandidaten Dr. Johannes Müller weiter verwaltet. Ferner war noch Herr Kandidat Dr. Wagner an der Anstalt beschäftigt zur Vertretung zweier zu militärischer Dienstleistung einberufener Oberlehrer. Herr Oberlehrer Schaumkell war aus diesem Anlaß vom 18. Mai bis zu den großen Ferien, Herr Oberlehrer Schweiger von den großen Ferien bis 23. September an der Anstalt abwesend.

Durch Patent vom 19. Juli 1911 wurden die Herren Oberlehrer Tümmler, Rathje und Boldt zu Professoren ernannt und durch Erlaß vom 31. Juli ihnen der Rang der Räte IV. Kl. verliehen.

Am 1. Oktober trat der Senior der Anstalt, Herr Prof. Dr. Schoemann, in den Ruhestand. Er ist seit dem 1. Oktober 1873, also 38 Jahre, am Städtischen Gymnasium tätig gewesen. Mit reichem Wissen ausgerüstet, hat er in dieser langen Zeit seines Amtes mit Hingebung und warmer Liebe zur Jugend gewaltet. Durch seine lange Tätigkeit am Gymnasium war er besonders dazu berufen, zu der Jubiläumsfeier im Jahre 1908 die Geschichte der Anstalt in den letzten fünfzig Jahren zu schreiben. Sr. Majestät der König hat ihm bei seinem Scheiden in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit den Kronenorden III. Kl. zu verleihen geruht.

Gleichzeitig mit Herrn Prof. Schoemann schied Herr Prof. Dr. Leyde aus dem Amte und von der Anstalt, der er 24 Jahre, seit 1. Oktober 1887, als Lehrer angehört hatte. Ein Herzleiden zwang ihn, vorzeitig seine Tätigkeit niederzulegen, ein Entschluß, der dem für seinen Beruf begeisterten Mann nicht leicht wurde. Als Anerkennung für seine erfolgreiche Tätigkeit wurde ihm von Sr. Majestät der rote Adlerorden IV. Kl. verliehen. Beide Herren haben sich durch ihr liebenswürdiges Wesen viel Liebe im Kollegium erworben und hinterl ssen ein freundliches Andenken.

Zum gleichen Termin schied auch Herr Professor Steinbrecher endgültig aus dem Verband der Schule, der schon vor 2 Jahren, wie seiner Zeit berichtet worden ist, zum Zweck seines Übertritts in die städtische Verwaltung beurlaubt worden war.

Noch einen weiteren schweren Verlust erlitt die Anstalt zu derselben Zeit durch den Übertritt des Professors Tümmler an das Realgymnasium zu Zoppot.

In die vakanten Oberlehrerstellen traten die Herren Riedel,* Dr. Johannes Müller** und Dr. Janzen*** ein Zwei Stellen blieben unbesetzt. Sie wurden während des Winterhalbjahres von den Herren Kandidaten Kruse und Melzer verwaltet.

Außerdem waren an der Anstalt zum Zweck ihrer Ausbildung beschäftigt die Herren Kandidaten Grabo während des ganzen Schuljahres, Boege vom 1. Oktober 1911 bis 1. Januar 1912 und Dr. Verbeek vom 1. Oktober 1911 bis Ende des Schuljahres.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war auch, abgesehen von den oben erwähnten Erkrankungen, die drei Oberlehrer während eines ganzen Halbjahres vom Unterricht fern hielten, nicht eben günstig. Eines Herzleidens wegen mußte Herr Gymnasiallehrer Schieske von Michaelis bis Weihnachten Urlaub nehmen. Er wurde von Herrn Lehrer Kühneck während dieser Zeit vertreten, dem ich an dieser Stelle für seine hingebende Tätigkeit den Dank der Anstalt ausspreche.

---

*) Otto Riedel wurde am 1. November 1879 zu Hannover geboren, besuchte das Kaiser-Wilhelms-Gymnasium zu Hannover und das Realgymnasium zu Crefeld und bestand Ostern 1898 an letzterer Anstalt die Reifeprüfung. Auf den Universitäten Berlin und Königsberg studierte er deutsche, englische und romanische Philologie, und bestand am 12. Dezember 1903 die Staatsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Im Sommer 1903 verwaltete er eine Oberlehrerstelle am Kgl. Gymnasium in Elbing, von Neujahr bis Ostern 1904 eine solche an der Steindammer Realschule in Königsberg Pr. Ostern 1904 wurde er in das Kgl Pädagog. Seminar zu Danzig aufgenommen und verwaltete gleichzeitig eine Oberlehrerstelle an der Kgl. Realschule in Mewe (Weichsel). Ostern 1905 trat er sein Probejahr am Kgl. Gymnasium in Graudenz an. Nachdem ihm Michaelis 1905 die Anstellungsfähigkeit zuerkannt worden war, wurde er als Oberlehrer an das Realgymnasium zu St. Johann in Danzig berufen. Im Winter 1906/7 war er zu Studienzwecken nach Frankreich beurlaubt.

**) Heinrich Johannes Müller, geboren am 12. August 1883 zu Wildeshausen (Oldenburg), bestand die Reifeprüfung Ostern 1902 am Gymnasium zu Jever, studierte darauf deutsche Sprache und Theologie in Göttingen, Berlin und Tübingen. Im Sommer 1906 wurde er in Göttingen auf Grund seiner „Beiträge zur Erklärung und Kritik des Buches Tobit“ zum Doktor phil. promoviert. Alsdann hielt er sich ein Jahr in Marokko und $^{1}/_{4}$ Jahr in England auf. Seiner Wehrpflicht genügte er vom 1. September 1907 bis dahin 1908 bei der II. Matrosen-Artillerie-Abteilung. Nachdem er sich im darauf folgenden Jahre zu Göttingen der wissenschaftlichen Prüfung für das höhere Lehramt unterzogen, leistete er vom Herbst 1909 bis Herbst 1911 den Vorbereitungsdienst an dem Königlichen und Städtischen Gymnasium zu Danzig ab.

***) Oskar Janzen, geboren am 8. März 1885 zu Campenau im Kreise Marienburg, bestand Ostern 1904 am Gymnasium zu Elbing die Reifeprüfung, studierte Mathematik, Physik und Geographie, promovierte im Dezember 1907 zu Königsberg i. Pr. und bestand daselbst die Oberlehrerprüfung im Juli 1908. Von Oktober 1908 leistete er das Seminarjahr in Marienwerder und Pr. Stargard ab und wurde vom Februar bis Ende September 1909 mit der Verwaltung einer Oberlehrerstelle in Tiegenhof beauftragt. Seiner Dienstpflicht genügte er vom 1. Oktober 1909 bis dahin 1910 beim II. Garde-Regiment z. F. Alsdann legte er das Probejahr in Marienwerder ab.

Ferner fehlten längere Zeit krankheitshalber die Herren Professoren Dr Borchardt (vom 20. November bis Weihnachten), Dr. Friedrich (vom 6. bis 12. Dezember und 5. bis 10. Februar), Dr. Terletzki (vom 30. April bis 3. Mai und 10. bis 17. Februar), Bethe (vom 17. Februar bis 2. März), Rathje (vom 19. bis 24. Juni), die Herren Oberlehrer Riedel (vom 15. bis 20. Januar) und Mende vom 19. März bis zum Schulschluß. In allen diesen Fällen wurde die Vertretung von dem Lehrerkollegium mit dankenswerter Bereitwilligkeit übernommen.

Behufs Teilnahme an einem Ruderkursus für Oberlehrer war Herr Zeichenlehrer Köller vom 10. Mai bis Pfingsten und aus Anlaß der Direktoren-Konferenz der Berichterstatter vom 20.—23. Juli von Danzig abwesend.

Der Gesundheitszustand der Schüler war in der Zeit nach Weihnachten wenig günstig. Es erkrankten sehr viele an der Grippe, so daß in einzelnen Klassen zeitweise ein Drittel der Schüler fehlte. Wenn die Versäumnisse auch nicht allzulange währten, so waren sie doch kurz vor den Versetzungen störend und für manchen Schüler sehr nachteilig.

Auch ernstliche Erkrankungen hatten wir zu beklagen, ja, einen fleißigen, hoffnungsvollen Schüler, den Untersekundaner Oskar Bauer, entriß uns der Tod am 22. Dezember. Er starb an den Folgen einer Blinddarmoperation, nachdem er noch wenige Tage zuvor frisch und gesund die Schule besucht hatte. Am 2. Weihnachtsfeiertage wurde er beerdigt. Lehrer und Schüler seiner Klasse gaben ihm das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte. Wir betrauern ihn aufrichtig mit seinen schwer geprüften Eltern, die in ihm ihren einzigen Sohn verloren haben.

Im übrigen ist zur Geschichte der Anstalt noch folgendes zu berichten:

Das Schuljahr wurde am 20. April eröffnet.

Am 25. April beehrte Herr Oberbürgermeister Scholtz die Anstalt mit seinem Besuch, um die Mitglieder des Lehrerkollegiums persönlich kennen zu lernen.

Am 17. Juni fanden bei gutem Wetter die Klassenausflüge statt. Wie in den Vorjahren erhielt zu Pfingsten eine größere Zahl von Schülern der oberen Klassen aus den Zinsen der Jubiläumsstiftung Geldbeträge zu gemeinsamen Wanderungen, einige auch zu einer Bootsfahrt in den großen Ferien, die sie unter Leitung des Herrn Zeichenlehrer Köller und Herrn Kandidaten Dr. Müller auf dem Oberländer Kanal, der Drewenz und der Weichsel unternahmen.

Im August mußte der ungewöhnlichen Hitze wegen der Unterricht in den späteren Vormittagsstunden häufig ausfallen.

Am 2. September fanden die üblichen Wettspiele zwischen den städtischen höheren Lehranstalten auf dem neuen Sportplatze (s. S. 9) statt, an deren Schlusse der Direktor der Oberrealschule, Herr Dr. Stecher, eine Ansprache hielt.

Am 15. September fiel der Unterricht wegen der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs aus, da die Schüler an der Spalierbildung zu seinem Empfange teilnahmen.

Am 28. September wurde das aus städtischen und staatlichen Mitteln für sämtliche höheren Knabenschulen Danzigs errichtete neue Bootshaus im Beisein von Vertretern des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums und des Magistrats und sämtlicher Direktoren eingeweiht. Herr Oberbürgermeister Scholtz übergab nach einer Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Rudersports für die studierende Jugend hinwies, den höheren Schulen das Bootshaus, worauf ihm Herr Realgymnasialdirektor Dr. Fricke in längerer Rede deren Dank aussprach.

Am letzten Schultage vor Weihnachten beging die Anstalt wie in den Vorjahren das Christfest mit einer Feier, bei der Herr Oberlehrer Dr. Müller II. die Ansprache hielt. — Das Geburtsfest Sr. Majestät feierten wir in gewohnter Weise. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Brandt, der über die Verdienste Friedrichs des Großen um Westpreußen sprach.

Vom 8. bis 13. Januar unterzog der Dezernent des Provinzial-Schulkollegiums, Herr Geheimrat Kahle, die Realklassen einer sehr eingehenden Revision.

Die mündliche Reifeprüfung des Herbsttermins wurde am 16. September unter dem Vorsitze des Berichterstatters, die des Ostertermins am 29. Februar und 1. März unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrats Kahle und im Beisein des Herrn Stadtschulrats Dr. Damus abgehalten. In ersterer erhielten 3 Schüler des Gymnasiums, in letzterer 7 Schüler des Reformgymnasiums und 12 Schüler des Gymnasiums das Zeugnis der Reife.

Am 21. März fand gleichfalls unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrats Kahle die Schlußprüfung der Untersekundaner des Realgymnasiums i. E. statt. Es erhielten 10 Schüler das Zeugnis für Obersekunda.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt																			B. Vorschule
	O I A	O I B	U I A	U I B	O II A	O II B	U II A	U II B	O III A	O III B	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Sa.	1
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	17	7	15	3	25	9	37	21	32	15	39	16	22	18	33	32	25	42	408	35
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	12	7	12	3	20	6	31	19	32	14	38	14	26	18	34	32	29	44	391	33
3. Am 1. Februar 1912	12	7	11	3	19	5	30	17	32	14	37	14	24	20	34	32	27	46	384	36
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	19,2	18,7	17,2	17,8	16,9	16,8	16,1	17	15	15,2	14,2	14,3	12,9	13,1	12	11,7	10,7	10,6		9,6

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerh.	aus dem Schulort	von außerh.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	274	96	—	38	25	6	—	3	407	1	—	35	—	—	335	73	29	6
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	259	93	—	39	24	5	1	3	390	1	—	33	—	—	327	64	29	4
3. Am 1. Februar 1912 . . .	254	92	—	38	25	7	1	3	383	1	—	36	—	—	325	59	29	7

C. Übersicht über die Abiturienten im Schuljahre 1911/12.

Ord-nungs-Nr. seit Mich. 1818	Des Geprüften: Vor- und Zuname	Geburtstag	Konf. bezw. Relig.	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre)	in Prima (Jahre)	Angabe des erwählten Studiums oder Lebensberufes
1475	Fritz Hirsch . . .	7. 1. 92	ev.	Königsberg i. Pr.	Proviantamtsrendant in Danzig	7	$2^1/_2$	Tierarzneikunde
1476	Immanuel Jeroschewitz . .	25. 12. 92	ev.	Sullenschin Kr. Karthaus	† Pfarrer in Barenhof Kr. Marienburg	8	$2^1/_2$	Theologie
1477	Rudolf Unger . . .	21. 7. 90	ev.	Danzig	Oberbahnassistent in Danzig	$11^1/_2$	$2^1/_2$	Medizin
1478	Kurt Bittner . . .	27. 6. 92	ev.	Elbing	Generalagent in Danzig	10	2	Mathematik u. Naturwissenschaften
1479	Kurt Boenheim . .	10. 2. 94	jüd.	Ohra	Arzt in Ohra	9	2	Medizin
1480	Hans Carsten . . .	25. 12. 92	ev.	Berlin	Hochschulprofessor in Danzig	7	3	Ingenieur
1481	Johannes Dirksen .	18. 7. 90	ev.	Neuwedel Kreis Arnswalde	Amtsgerichtsrat in Saspe	7	2	Mathematik u. Naturwissenschaften
1482	Fritz Heß	7. 7. 94	ev.	Danzig	Professor an St. Johann in Danzig	9	2	Heeresdienst
1483	Wilhelm Johannes	14. 7. 94	ev.	Bromberg	Eisenbahn-Betriebs-Kontrolleur in Danzig	9	2	Kaufmann
1484	Karl Kloss	17. 3. 94	ev.	Cöln a. Rh.	Oberkriegsgerichtsrat in Zoppot	$2^1/_2$	2	Dienst in der Kaiserlichen Marine
1485	Erich Krieg	5. 4. 93	ev.	Krockow Kr. Putzig	Lehrer in Danzig	9	2	Architektur
1486	Erich Lenz	18. 2. 93	ev.	Danzig-Langf.	Gärtnereibesitzer Danzig-Langfuhr	7	2	Tierarzneikunde
1487	August Lingnau .	29. 8. 90	kath.	Allenstein	Kaufmann in Neufahrwasser	8	2	National-Oekonomie u. Statistik
1488	Paul Michael . . .	21. 3. 91	ev.	Libau (Rußland)	Kaufmann in Danzig	12	3	Journalistik
1489	Hubert Przechlewski . .	17. 9. 92	kath.	Danzig	Fuhrhalter in Danzig	9	2	Geschichte
1490	Hans Dziobek . . .	30. 10. 92	ev.	Seebad Ahlbeck Kr. Swinemünde	Förster in Neumark i. Pom. Forsthaus Buchenhain	$8^1/_2$	2	Forstwissenschaft
1491	Paul Ehmke	2. 3. 93	ev.	Danzig	Bäckermeister in Danzig	5	2	Theologie
1492	Albert Kafemann .	15. 1. 94	ev.	Zoppot	Buchdruckereibesitzer in Zoppot	9	2	Medizin
1493	Erich Keyser . . .	12. 10. 93	ev.	Danzig	Kaufmann in Danzig	9	2	Geschichte
1494	Leo Lewy	31. 1. 94	jüd.	Danzig	Arzt in Danzig	9	2	Medizin
1495	Franz Oelkers . . .	20. 11. 92	ev.	Shanghai (China)	Werftdirektor in Shanghai	5	2	Rechte
1496	Fritz Sternberg . .	2. 3. 94	jüd.	Danzig	Rechtsanwalt in Danzig	9	2	Rechte und Bankfach

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1911: 25 Schüler, Michaelis 1911: 6 Schüler.
Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 2 Schüler. Michaelis: 6 Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die **Gymnasialbibliothek** sind folgende Werke **neu** angeschafft worden: Foerster, Schule und Charakter; Münch, Eltern, Lehrer und Schulen in der Gegenwart; Pöhlmann, Aus Altertum und Gegenwart; Pape u. a., Lehrstoff für den Turnunterricht an höheren Lehranstalten; Nothelferbuch. Leitfaden für erste Hülfe; Deißmann, Licht vom Osten; Brockhaus, Conversationslexikon 17 Bde.; Krüger, Syntax der englischen Sprache nebst Ergänzungsgrammatik; Ministerialerlaß betr. Jugendpflege (5 Expl.); Arendt, Technik der anorganischen Experimentalchemie; Chambers, Cyclopaedie of the english literature; Münsterberg, Vor vierzig Jahren; Metz, Friederike Brion; Rosenberg, Experimentierbuch f. d. Unterricht in der Naturlehre; Engel, Goethe, der Mann und das Werk; Scheid, Vorbereitungsbuch für den Experimentalunterricht in der Chemie; Bode, Charlotte von Stein; Stoewer, Katalog einer Lehrerbibliothek; Wustmann, Als der Großvater die Großmutter nahm; v. Hoffmeister, Durch Armenien; Marks, Männer und Zeiten; Burckhardt, Griechische Kulturgeschichte. Lassar-Cohn, Chemie des täglichen Lebens; Jaeger, Bakteriologie des täglichen Lebens. Paulsen, Pädagogik. Johannesson, Was sollen unsere Jungen lesen.

Erworben wurden ferner die **Fortsetzungen** der im Programm von 1906 aufgeführten Zeitschriften und folgender Werke: Grimm, Deutsches Wörterbuch; J. v. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft; Migula, Kryptogamenflora; Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie; Weber u. Wellstein, Encyclopädie der Elementar-Mathematik; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen; Goethe-Jahrbuch; Schriften der Goethe-Gesellschaft; Thesaurus linguae latinae; Goedeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung; Kromayer, Antike Schlachtfelder; v. d. Leyen, Deutsches Sagenbuch.

Als Geschenke gingen ein: Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Verhandlungen der 18. Direktoren-Versammlung in Ost- und Westpreußen. Von der Stadtbibliothek: Katalog der Handschriften der Danziger Stadtbibliothek 4 Teil. Von Herrn Buchhändler Horn: Kurz, Geschichte der deutschen Literatur 4 Bde. Von dem Verleger Herrn B. Cassirer in Berlin: Arnoldt, Gesammelte Schriften, Nachlaß Bd. IV. Vom Herrn Verfasser: Pochhammer, Zum Problem der Willensfreiheit.

VI. Stiftungen.

Das Vermögen der dem Gymnasium gehörenden und von ihm verwalteten Stiftungen betrug am 16. Februar 1911 M 172 107,56.

Stiftungen	Vermögen M	Unterstützungen, Stipendien, etc. M
a) Zur Unterstützung von würdigen und bedürftigen Schülern und zu Stipendien für Studierende:		
1. Dalmerianum (gestiftet 1613)	425,91	12,—
2. Oelhafianum (1642)	17 441,77	510,—
3. Aerarium pauperum studiosorum vetus (1658)	13 370,07	380,—
4. Boehmianum (1677)	8 636,31	240,—
5. Voegedingianum (1700)	4 224,32	110,—
6. Lueschnerianum (1709)	2 322,93	50,—
7. Plantarium vetus (1728)	1 937,08	50,—
8. Diesseldorfianum (1745)	19 332,46	540,—
9. Reimannianum (1765)	948,49	20,—
10. Hanovianum (1773)	8 935,05	150,—
11. Plantarium novum (1790)	1 317,78	20,—
12. Loevinsonianum (1887)	3 363,31	90,—
13. Sabine Fischer-Stiftung (1895)	1 039,88	30,—
14. von Fewson-Stiftung (1898)	6 153,78	200,—
15. Jubiläumsstiftung (1908)	10 200,61	385,—
zusammen	99 649,75	2 787,—
b) 16. Gymnasiallehrer-Witwenkasse (1748)	63 400,—	—
c) 17. Aerarium novum (1752). Zur Vermehrung der Bibliothek (Zuschuß zum Etatstitel von 600 M)	11 209,04	400,—
am 15. Februar 1912 Summe	174 258,79	3 187,—

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Folgende Bestimmungen der Schulordnung bringe ich wiederholt in Erinnerung:
   a) Jeder Schüler ist zum regelmäßigen und pünktlichen Besuch der Unterrichtsstunden, von denen er nicht ausdrücklich befreit ist, verpflichtet. Wer, ohne krank zu sein, aus irgend einem Grunde eine oder mehrere Unterrichtsstunden zu versäumen wünscht, hat vorher ein Urlaubsgesuch des Vaters oder seines Stellvertreters dem Ordinarius und dem Direktor vorzulegen.
   b) Schüler, die Privatunterricht erteilen wollen, bedürfen dazu der Erlaubnis des Ordinarius. Wenn Eltern oder deren Stellvertreter beabsichtigen, ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen in den Lehrgegenständen der Schule Privatunterricht erteilen zu lassen, so wird ihnen dringend empfohlen, vorher mit dem Ordinarius darüber Rücksprache zu nehmen. Schüler, die Privatunterricht in der Musik, im Zeichnen oder im Tanzen erhalten, haben dem Ordinarius davon Mitteilung zu machen,

c) Die Teilnahme an Trinkgelagen ist den Schülern verboten. Der Besuch von Wirtshäusern und Restaurationen ist den Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter gestattet.

d) Die auswärtigen Schüler haben für die Wahl oder den Wechsel der Pensionen vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen.

2. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, um 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung für die Sexten findet Sonnabend, den 30. März, um 9 Uhr, die für die übrigen Klassen sowie für die Septima der Vorschule, Montag, den 15. April, um 9 Uhr statt. Jeder aufzunehmende Schüler hat bei seiner Meldung einen Geburts- oder Taufschein, einen Impfschein und, falls er bereits eine höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

3. Die Forderungen für die Aufnahme in Sexta sind folgende: eine leserliche Handschrift in deutschen und lateinischen Buchstaben; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Aktiv und Passiv, Subjekt und Objekt; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments. Die Aufnahme in die Sexta erfolgt nach den allgemeinen Bestimmungen nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre, jedoch können mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse ausnahmsweise auch Knaben, die zwischen dem 1. April und dem 30. September 1903 geboren sind, in Sexta Aufnahme finden, wenn sie die erforderlichen Kenntnisse besitzen und körperlich kräftig sind.

Danzig, im März 1912.

Prof. **Dr. Spieß.**